

Vereinsgeschichte

Malsfeld im Januar 1919

„Nach einer Pause von 4 ½ Jahren bedingt durch den unglücklichen Krieg waren die ehemaligen Mitglieder des Schützenvereins zu einer Versammlung auf heute geladen.

Mitten in seiner Blüte wurde der Verein bei Ausbruch des Krieges auseinandergerissen.“

Dies sind die ersten Sätze im Protokollbuch des Verein das erhalten ist.

Es wird dann der gefallenen Mitglieder gedacht.

Als vermisst gilt der 1. Vorsitzende Karl Schenk.

„Es soll nun wieder dahin gearbeitet werden den Verein in das alte Gleis zu bringen so wie das vor dem Krieg war.“

Zum neuen Vorsitzenden wurde Fritz Mihm gewählt.

Die Gründung des Vereins liegt allerdings einige Jahre zurück.

Am 1. August 1912 wurde von 12 jungen Burschen der Schützenverein Malsfeld ins Leben gerufen. Der damalige Bürgermeister Sauer erteilte die Genehmigung und es durfte mit Luftgewehren in der damals unbebauten Lehmkaute geschossen werden. Seit 1910 bestand allerdings schon eine sogenannte Schützengruppe aus 6 -7 jungen Männern.

In der Sitzung vom 12.09 19 wurde auch ein Vereinsdiener gewählt. Er bekommt 25 Mark Entschädigung und hat freien Eintritt zu jedem Vergnügen.

Am 12.02 1920 wurde in der Generalversammlung beschlossen, 2 Gewehre zu kaufen. Es ist von Modell 98 die Rede. Kosten von 200 Mark sind vorgesehen.

An einer anderen Stelle ist von Preisschießen liegend auf 200 m die Rede.

Der 1. Vorsitzende und der Schriftführer treten in der Sitzung vom 24.07.20 zurück.

Gründe verrät das Protokoll nicht

Georg Wenig wird erster Vorsitzender und Martin Riemenschneider wird zum ersten Schriftführer gewählt.

Georg Wenig blieb Vorsitzender bis 1933.

Es wurde auch nicht nur mit Großkaliber im alten Steinbruch geschossen sondern auch mit Zimmerstutzen im Saal Landesfeind. Aber nicht nur Wettkämpfe standen

auf dem Programm, es gab Preisschießen, Geflügelschiessen und Tanzveranstaltungen.

Eintritt für Mitglieder 5 Mark Ehefrau ist frei.

Ledige Männer 10 Mark und ein Tanzmädchen frei. So wurde es laut Protokoll beschlossen.

Bereits 1928 wurde bei der Gemeinde Malsfeld der Antrag gestellt im Schreibersbusch einen KK Stand zu errichten. Diese Anlage wurde ständig verbessert und verändert und auf den Grundmauern des letzten Standes ist dann unsere heutige Schiesssportanlage aufgebaut worden.

1922 feierte man das 10 jährige Jubiläum laut Protokoll im kleinen Rahmen aber es wurden umliegende Vereine dazu eingeladen.

1925 wurde auf Beschluss der Versammlung eine Vereinsfahne gekauft. Dafür sollte jedes Mitglied eine Spende zwischen 5 und 10 Reichsmark entrichten.

Eingestickt in die Fahne war der Spruch

Sicheres Auge, guter Schuss –und die Hand zum Brudergruss.

Die Fahne wurde am 30 Mai 1926 geweiht und in dieser Zeit wurde auch von den Schützenfrauen die erste Königskette gestiftet.

Im Sommer 1933 übernahm Karl Landesfeind den Verein als Vorsitzender

In diese Zeit fiel auch die Gründung einer Jugendgruppe. Es wurde hauptsächlich mit KK Gewehren geschossen.

Das Protokollbuch berichtet in den Jahren von einem normalen Ablauf des Vereinslebens mit Höhen und Tiefen, mit Erfolgen und Problemen. Wie es sie auch heute gibt.

Dann kam die zweite große Pause. Der zweite Weltkrieg beendete 1941 die Aktivitäten und erst 1953 konnte zur ersten Versammlung geladen werden, nachdem von den Alliierten das Schiessverbot gelockert worden war.

Der Vorsitz blieb wie vor der Pause bei Karl Landesfeind.

In den Anfangsjahren bestand Interesse an Vereinstätigkeiten was sich in der Zahl der Mitgliederzuwächse niederschlug.

Die rege Beteiligung führte dann auch dazu, dass man auch Übungsstunden für Luftdruckwaffen durchführte.

Der Anfang fand im Saal Landesfeind statt und es ist mündlich überliefert, dass nicht der Aufbau der Anlage das Problem war sondern die Benutzung des Saals zum Wäscheaufhängen durch die Familie Landesfeind.

Es wurde recht bald mit Billigung der Familie Landesfeind im Kellergebäude unter dem Saal mit hoher Eigenleistung eine Anlage mit 3 Schiessbahnen errichtet.

Zwischen 1963 und 1966 wurde der KK Stand durch hohen Einsatz der Mitglieder neu errichtet. Die Einweihung der Anlage wurde im Juli 1966 gefeiert.

In einem neuen Kraftakt wurde dann die Luftgewehranlage unter dem Saal Landesfeind auf 7 Stände erweitert.

Ein großes Fest veranstaltete der Schützenverein anlässlich seines 60 jährigen Bestehens in 1972. Am Fährberg wurde eine Pyramideneiche unter Pflege des VUN zur Schützeneiche ernannt. Und zum gleichzeitig durchgeführten 3.Kreisschützenfest konnte der Verein erstmalig mit einheitlichen Schützenjacken auftreten. Die neue Fahne gesponsert von Gönnern und Mitgliedern wurde zu diesem Anlass geweiht. Da die Mitgliederzahl stetig stieg, mussten die KK – Anlage und auch die Luftgewehranlage erweitert werden

und neue Waffen waren notwendig. Zum 65 jährigen Bestehen des Vereins fand ein Jedermannschiessen statt um den Bürgern der Gemeinde zu zeigen was der Schützenverein zu bieten hat.

Die nächste Erweiterung der KK Anlage wurde 1978 mit einem Festkommers vorgenommen an dem zahlreiche Prominenz teilnahm.

Dann kam die Zeit in welcher die Malsfelder Vereine an der Ausrichtung der Kirmes beteiligt waren. 1981 war der Schützenverein an der Reihe und trotz des plötzlichen Ablebens des Vereinswirtes konnten durch Fleiß, Zusammenhalt und Einsatz die Tage erfolgreich durchgeführt werden.

Seit 1981 hat der Verein den Status –Gemeinnützig.

An den Patenschaften der Gemeinde mit der Bundeswehr in Lichtenau sowie den Partnergemeinden Moyaux in Frankreich und Bag in Ungarn war der Verein immer beteiligt.

Der nächste Kraftakt war 1999 die Erweiterung der KK Anlage. An das vorhandene Schützenhaus wurde eine Küche, eine Toilettenanlage sowie ein Abstellraum mit viel Eigenleistung

angebaut. Das Schützenhaus wurde zu einem Schmuckstück und dient noch heute als beliebter Treffpunkt bei internen Veranstaltungen und auch bei privaten Feiern der Mitglieder.

2002 fiel die Ausrichtung der Kirmes Schützenverein wieder mal dem Schützenverein zu. Man beging gleichzeitig auch das 90 Jährige Vereinjubiläum. Trotz viel Arbeit war aber in diesem Fest nicht der richtige Schwung und es war gut so, dass sich dann eine Burschenschaft bildete die die Ausrichtung der Kirmes in den weiteren Jahren übernahm.

Was macht der Verein in der Neuzeit?

Natürlich ist der Schießsport die Hauptsache. Es wird in vielen Disziplinen von Luftpistole über -gewehr im Stand unter dem Saal Landesfeine und KK Gewehr, Sportpistole, Freie Pistole und Großkaliber im KK Stand geschossen. Über das Jahr finden Veranstaltungen für die Mitglieder im Schützenhaus statt. Damit die Schwarzpulverschützen ihre Disziplin zeigen konnten wurden Westerntage veranstaltet wo sich mit Gesang und Rauchwolken und natürlich standesgemäßer Kleidung dieser Zweig des Schützenvereins zeigen konnte. In 2006/07

wurde die Deckung im KK Stand in Eigenleistung umgebaut.

Nach der Abnahme durch den Sachverständigen ist der Stand nun auf den Bahnen mit 50m Scheibentfernung zugelassen für Freie Pistole und KK- Waffen bis zu einer Bewegungsenergie von 200 Joule. Die 50 m Bahnen dürfen auch benutzt werden für Vorderlader – Langwaffen bis zu einer Bewegungsenergie von 3000 Joule und Faustfeuerwaffen bis zu einer Energie von 1500 Joule dürfen auf den 2 freigegebenen 25 m Bahnen eingesetzt werden.

Dieser Umbau war notwendig, damit sich die Vorderlader – und Westernschützen wieder in gewohnter Weise betätigen können.

Tage der offenen Tür und Vereinsschiessen, der traditionelle Spiessbraten für Mitglieder und Gäste und eine eintägige Schützenfahrt gehören zum Ablauf .Genau wie der jährliche Königsball im Saal Landesfeind.

Jugendarbeit , Nachwuchsförderung und ein reges Vereinsleben in dem jedes Mitglied seine Interessen, ob nun im Schießsport oder auf geselliger Basis vertreten sieht , das sind die Grundsätze die der Vorstand einplant um auch in der Zukunft noch einen funktionierenden und aktiven Schützenverein in Malsfeld zu haben.